Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Legende.

Und es begab sich zu Silvah im Solothurnischen, daß abermals ein würdiger Diener des Herrn, so man in gewissen Landen pater capucinali heißet, wegen falscher Anwendung des Sprüchleins „Lasset die Kindlein zu mir kommen!" seines Amtes überhoben worden ist, eine Nachricht, die von den frumben Blättern des Landes mit einem Trauerrand allem Volke kundgethan wurde. „Solches Thun — ah!" sprach der oberste Gerichtshof der solothurnischen Landpflegerei, „stinket zum Himmel und wir können dem Mann Gottes nicht garantieren, daß er hinfüro nach Verbringung seiner vierundzwanzig Strafmonde noch in unserm Bezirk herumkapuzinerlen darf. Aber eben neque mel, neque apes! wie schon zu den Zeiten des Augustus gesagt wurde. „Wo Mehl ist, hausen die Stiere!"

Und die ganze ehrenwerte Versammlung zerriß ihre Kleider, verstrubelte sich die Haare und schrie: „Use mit em!" Und rosenkränzelnd, Duldung im Blick, wandelte der tonsurierte Pfarrverweser in's Cachot Numero 25.

Vernünftiger Druckfehler.

„Endlich wäre es Zeit, daß die wirthschaftlichen Frauen auch in die Armee[n]verwaltung kommen."

Ein Bataillon Soldaten zieht die Landstraße entlang. Am Straßenbord stehen ein 8jähriger Bub und sein noch jüngeres Schwesterlein.

„Paß jetzt auf", sagt mit wichtiger Miene der Bub zum Mädel, „vor jedem Offizier muß man salutiren, siehst so, sonst kommt man in den Arrest."

Das erschreckte Kind stellt sich kerzengerade neben den Bruder und salutirt mit ernster Miene nach dessen Beispiel bei jedem vorbeipassirenden Offizier, auf die der Bruder es jedesmal mit einem wohlmeinenden Schupf aufmerksam macht. Dieses Salutiren der zwei Knirpse erregte beim Militär große Heiterkeit, die sich bis zur letzten Reihe fortpflanzt. Der dem Zuge nachreitende Oberst wird aufmerksam und sein Herrscherauge sucht und findet die disziplinstörende Ursache. Wie dieser anrückt, wird der Salut erst recht stramm und ehrfurchtsvoll ausgeführt. Der Oberst hält das Pferd an und mit donnernder Kommandostimme ertönt die Frage: „Chinde, wem g'höret ehr a?"

Unisono ertönt's aus Beider Munde prompt und eben so laut: „„Em Vater ond der Muetter!""

Briefkasten der Redaktion.

S. i. H. Wir konnten unmöglich jedem einzelnen aus der Flut der uns über die Festtage zugehenden Briefe im Briefkasten Antwort geben. Daher das eingeschlagene summarische Verfahren, mit welchem Sie sich hoffentlich auch zufrieden geben werden und um so eher, als Sie wohl selbst eine große Lobrede auf den versifizierten Angriff gegen Ihren Leutpriester nicht erwarten werden. Die Herren Geistlichen tragen insgesamt schwere Bürden und wenn sie für ihre Wohlehr-Würden ein tieferes Knixlein erwarten, so soll man es ihnen geben und nicht damit markten, natürlich wenn es rechte Mannen sind. — **Spatz.** Der gutgemeinte Schuß ging für die letzte Nummer zu spät los. Er klöpft dieses Mal auch noch. — **M. J. i. M.** Es gibt Professoren und sogenannte „Professer"; die ersteren sind die von der Obrigkeit gesalbten, die letztern die von stinkender Eitelkeit geschmierten; „Landsknechtstierlein" nennt man sie bezeichnend da und dort. — **H. S. i. B.** Besten Dank für „Gockel und Binocle", doch können wir uns über die darin sich aufbäumende Meinung nicht begeistern. Uns will bedünken, der Binocle hätte von jedem Zivilisten eine schallende Erklärung über Links und Rechts erhalten. — **O. P. i. R.** Von den lustigen „Gemsen-Eiern" ist nun in der Köfel'schen Buchhandlung in Kempten die „zweite Portion" erschienen. Fast will uns scheinen, der Humor sei in dieser „Portion" noch kecker und bergfrischer aufgetragen. Sehen Sie nach, ob es sich so verhält. Das Büchlein ist preiswürdig. — **Peter.** Ja, der guten Eulalia geht es immer schlecht; auch dieses Jahr kommt sie nicht zum Worte. Hoffentlich macht ihr einer im Stillen eine geharnischte Liebeserklärung. Nepst Gruetz. — **N. i. Bl.** Schönen Dank für die Aufklärung. Sulgen und Arbon internationale Seehäfen! Großartiger Gedanke, aber noch großartiger, daß dieser Gedanke wirklich und wahrhaftig sich realisiert. Den Glückwunsch dazu können wir in der vorgeschlagenen Breite leider nicht mehr unterbringen, aber Sie können ja den Kanal dafür um einige Fuß breiter machen. — **Origenes.** Sie sehen, wir thun, was wir können, obschon diese Art Hühner uns nicht besonders einleuchten; sie sehen aus wie Exoten.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürrer, Zürich.
Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

„Kasino" Unterstrass
verbunden mit **Röslibad.**

Tages-Restauration.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich mit 31. Dezember 1896 mittags das neue

„Kasino" Unterstrass

eröffnet habe.

Ich empfehle den tit. **Vereinen, Gesellschaften** und **Hochzeiten** die in allen Teilen **schmuck und proper ausgestatteten grossen Lokalitäten** zur gefl. Benützung aufs Beste.

Wie bisanhin werde ich bestrebt sein, die werten Gäste, im Verein mit aufmerksamer Bedienung, reell zu bewirten, und lade ich zur Besichtigung des Etablissements ergebenst ein.

Es empfiehlt sich bestens

G. A. Hempel,
früher Hôtel Kreuz, Hütten.

NB. Grosse, nach neuestem System eingerichtete Stallung.

Bahnhofrestauration Zürich.

Mit Uebernahme des **Bahnhof-Büffet in hier** erlaube mir, das Tit. Publikum um geneigten Zuspruch zu bitten und bringe ich demselben anlässlich des Jahreswechsels meine besten Glückwünsche dar. -17-2

A. Kummer.

Von unserer schönen polychromen Ansicht des im Bau begriffenen

Neuen Bundeshauses in Bern

haben wir eine zweite Auflage veranstaltet und kann das prächtige und grosse Blatt, welches sich hauptsächlich als Zimmerschmuck eignet,

in Rolle verpackt franco à nur 1 Fr. 20 Cts. per Exemplar

durch uns bezogen werden.

Bestens empfiehlt sich

Zürich, Rämistrasse 31.

Verlag des „Nebelspalter".

Herausgeber:
Albert Langen
Die Redaktion und Expedition
des
Simplicissimus
befinden sich in
München
Kaulbachstr. 31 a.

Alle Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsfilialen nehmen Bestellungen an.

Inserate kosten im **Simplicissimus** 1 Mk. 50 Pf. für die 5gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum.

Simplicissimus

erscheint in 2 Ausgaben:

I. Allgemeine Ausgabe, Preis: die Nummer **10 Pf.**
Abonnement vierteljährlich **1 Mk. 25 Pf.**
II. Luxus-Ausgabe, Preis: die Nummer **25 Pf.**
Abonnement vierteljährlich **3 Mk.** 119-10

Der Simplicissimus ist das einzige illustrierte Kunst- und Kampfblatt ohne politische Tendenz, — geschaffen für alle Freunde und Feinde einer freien Denkungsart.

Kunstanstalt **GRIMME & HEMPEL,** Actien-Gesellschaft

Bern, Bundesgasse 36.

Officin für Kunst- und Luxusdruck und für kunstvollen Fensterschmuck.

Spezialität: Feine **Reclame-Placate** und **Karten.**

Anfertigung grosser **Fabrik-** und **Hôteltableaux** in 10. 13 und 16 Farben.

Luxus-Placate für alle Branchen nach speziellen Entwürfen in neuester moderner Kunstrichtung.

Man verlange Muster und Preislisten. 196-4

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den heikelsten Stoffen.

Preis 45 und 80 Cts.

In allen **Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandlungen u. Apotheken** käuflich. 7-40

En gros bei **A. Büttner,** Apotheker, **Basel.**

Zu **beziehen durch jede Buchhandlung** ist die preisgekrönte in 28. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken. 3-52

Eduard Bendt, Braunschweig.

Interess. Scherz-Attrapen

mit höchst komischem Inhalt.

Sultans Nektar	à Fr.	3. —
Balsam-Tropfen	à »	3. —
Universal-Carmellen	à »	2. —

— Cassa voraus. —

Versandthaus „Sanitas", Amsterdam.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,

174/12 Morgartenstr. 26, Zürich III.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billigst, auch brieflich unter **strengster Diskretion** nach ganz eigener **Methode** und **ohne Berufsstörung** geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt 12/26

Dr. A. Hösli, Glarus.

Pariser

GUMMI-ARTIKEL

Ia. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende **franko** gegen Nachnahme 18/20

Aug. de Kennen, Zürich.

Sanitätsartikel, chir. Gummiwaren etc.

Preisliste versende verschlossen.

8-12 **A. Reimer, Basel.**

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National **Zürich.**

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors 11/x

Englische Waaren aller Art.

Möbelfabrik

Altstetten-Zürich

Verkaufsmagazine:

Zürich, Löwenplatz 39 und 41.

Tägliche Ausstellung

bekannt solider **Möbel.**

Reellste und billigste Bezugsquelle

für ganze Aussteuern

und einzelner Zimmer in allen Stilarten.

Zu gefl. Besichtigung ladet höfl. ein

H. Lips.

Ehren-Diplom der Kant. Ausstellung 1894. 9/25

Photographie **E. Müller-Kirchhofer**

„Villa Sophia", Seefeldstrasse, Zürich.

Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.

25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 15/10

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Institut

I. Ranges 177/x

Gebrüder Jäger, St. Gallen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kostümen für Theater-Aufführungen, historische Umzüge, Turner-Reigen, lebende Bilder etc. bei billigster Berechnung zur gefl. Benützung.

Illustrirte Kataloge gratis und franko.

Ausgezeichnete

Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Hans.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni, Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 100-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,

Zürich-Aussersihl.

Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr **Dr. Meyer** in **Rotenburg a. Fulda** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsucht litt. **Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher.** Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden."

Herr **Dr. M. Helf** in **Wien:** „Beehre mich, Ihnen mit großer Befriedigung mitzutheilene daß meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatogen **ganz vorzügliche waren.** Drei Fälle eminenter Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen, Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem werthvollen Requisit des Arzneischatzes."

Herr Stabsarzt **Dr. Lang** in **Kempten:** „Mit Dr. Hommel's Hämatogen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewahre sich dasselbe namentlich in einem Fall von **hochgradiger Blutarmuth** mit **vollkommen darniederliegender Verdauung** und **Erbrechen** ꝛc. **vorzüglich,** indem schon nach nur kurzem Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte. Eßlust eintrat und sich damit das Allgemeinbefinden sichtlich besserte." Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen **gratis** und **franko.** Depots in allen Apotheken. 1-2

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., **Zürich** III.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

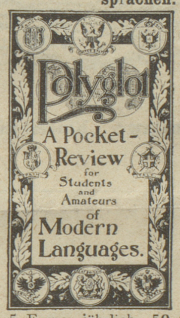
CHOCOLAT

SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE).

2-52

Monatliche Revue in allen Weltsprachen.



Leichte Lectüre, Poesie, Humor, Kunst und Theater, Sport und Spiel etc. — Besondere Vorteile für's Sprach-Studium. In Verbindung mit der »International Association of Linguists.«

5 Francs jährlich, 50 Cts. per Nummer. — Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

Adresse: »POLYGLOT«, Betz, Building, Philadelphia, V. St. A.

Champagne Strub

Carte noire „doux". 5-26

Sportsman „demi sec".

Grand Crémant „doux et sec".

Champagne suisse „dry".

Sparkling Swiss „Extra dry".

Especially made for England.

Blankenhorn & Co.,

Bâle.

Dr. A. E. Sager

Spezialarzt **GLARUS** Kirchwegstr. 738 für 6-27

Haut- und Geschlechtskrankheiten

innere Behandlung chirurgischer Krankheiten auch brieflich unter strengster Diskretion mit bestem Erfolg,

Sprechstunde täglich, auch Sonntags.

Diskretion zugesichert.

Der „Gastwirt"

Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure.

Per 6 Monate Fr. 3.—.